

US-amerikanisches Chemieunternehmen expandiert im Chempark Leverkusen



Copyright: Currenta

Momentive Performance Materials (MPM), Spezialist zur Herstellung von Silikonen und innovativen Werkstoffen, erweitert seine Produktionskapazitäten im Automotive-Segment. Das Unternehmen investiert 30 Millionen US-Dollar am Standort NRW.

MPM reagiert mit der Investition, die Teil einer globalen Wachstumsinitiative des Unternehmens ist, auf die wachsende Nachfrage der Reifenindustrie nach Werkstoffen, die die Reifenqualität optimieren. Der US-Konzern produziert in Leverkusen so genannte NXT Silane. Dabei handelt es sich um spezielle Silicium-Verbindungen. Diese tragen in Reifenmischungen dazu bei, den Rollwiderstand zu reduzieren, ohne dass beispielsweise die Bodenhaftung des Reifens bei Nässe negativ beeinträchtigt wird. Dies wiederum wirkt sich auch positiv auf die Kraftstoffeffizienz des Fahrzeugs aus.

Im Chempark Leverkusen werden durch die Expansion von MPM zum ersten Mal vor Ort produzierte NXT Silane in Europa bereitgestellt. Dadurch verdoppelt sich die aktuell verfügbare Menge dieses Stoffes. „Die strategische Lage, die Nähe zu wichtigen Kunden und eine engagierte Belegschaft, die auf Wachstum vorbereitet ist, machen Leverkusen zur idealen Wahl“, betont Jack Boss, President und CEO von MPM. Der Produktionsstart der neuen Anlage ist für Ende 2017 geplant.

Sappi Logistics errichtet Papierlagerhallen in Wesel



Copyright: Sappi

Die Logistiktochter des südafrikanischen Unternehmens aus der Zellstoff- und Papierindustrie verstärkt ihr Netzwerk im Hafen Emmelsum mit einer Investition von 12,6 Millionen Euro.

Sappi Logistics baut auf einer sechs Hektar großen Freifläche mehrere Lager- und Umschlagshallen mit einer Gesamtgröße von rund 20.000 Quadratmetern. Die Erweiterungsinvestition am schienenangebundenen Standort in der Nähe von Wesel bietet dem Unternehmen erhöhte Lagerkapazitäten für Kunden in Deutschland und den Beneluxstaaten. Zusätzlich nutzt Sappi so die Möglichkeit, das logistische Netzwerk effizienter zu gestalten als bisher und auch logistische Dienstleistungen anbieten zu können.

Im Hafen Emmelsum transportiert Sappi die per Binnenschifffahrt aus den Niederlanden angelieferten Zellstoffe per Bahn in die unternehmenseigene Papierfabrik nach Österreich. Das dort produzierte Feinpapier gelangt per LKW zurück in die Lagerhallen im Hafen. Von dort aus wird das fertige Produkt dann wieder zu den holländischen Überseehäfen verschifft. Die strategische Lage des NRW-Standorts ermöglicht den Güterfluss quer durch Europa durch die optimale Anbindung an die relevanten Häfen und Distributionszentren. Die neuen Lagerhallen sollen bis Ende 2016 in Betrieb genommen werden.

Start der UPS-Erweiterung am Drehkreuz Herne



Copyright: UPS

Mit einer Investition von 80 Millionen US-Dollar erweitert der US-amerikanische Logistik-Konzern UPS sein Paketzentrum im Herzen der Metropole Ruhr.

Anfang März erfolgte der offizielle Spatenstich für das Projekt, das bis Ende 2017 abgeschlossen sein soll. Damit verdoppelt UPS sowohl die Betriebsfläche als auch die Sortierkapazität in Herne. Auf 25.000 Quadratmetern sortiert die neue Anlage künftig 36.000 Pakete pro Stunde. Derzeit beschäftigt das Unternehmen 1.100 Mitarbeiter am Standort, bei voller Auslastung der neuen Kapazität entstehen durch diesen Ausbau bis zu 300 weitere Arbeitsplätze. Herne besitzt eine Schlüsselposition im UPS-Netzwerk, betonte Frank Sportolari, Präsident von UPS Deutschland, im Rahmen des Spatenstichs. Das Projekt bekräftige „das Engagement von UPS für Unternehmen aller Größen in der Region und unser Vertrauen in die deutsche Wirtschaft“.

Mit dieser Investition bereichert der US-Konzern nicht nur den Arbeitsmarkt in der Stadt Herne, sondern stärkt auch deren Position als Logistikstandort in der Metropole Ruhr. „NRW ist Logistikstandort Nummer eins in Deutschland. Dass ein Unternehmen wie UPS Millionen am Standort Herne investiert und damit zusätzliche Arbeitsplätze schafft, bestätigt die Attraktivität unseres Landes für die Logistikbranche“, sagte NRW-Verkehrsminister Michael Groschek. „Es zeigt sich auch hier, dass Logistik ein wichtiger Wachstumsmotor für Wirtschaft und Arbeitsmarkt unseres Landes ist.“

Generell besitzt NRW innerhalb des UPS-Netzwerks eine Schlüsselfunktion: Erst

2014 schloss das Unternehmen eine Erweiterung seines europäischen Luftdrehkreuzes in Köln ab, welches Verbindungen zum globalen UPS-Logistiknetzwerk ermöglicht.

Bertelsmann-Tochter schafft 300 neue Arbeitsplätze in Dorsten/Marl



Copyright: arvato AG

arvato, Dienstleistungstochter des Gütersloher Medienkonzerns Bertelsmann, baut im interkommunalen Industriepark Dorsten/Marl ein neues Warenverteilzentrum.

Die Investitionssumme für das Projekt beläuft sich auf mehr als 30 Millionen Euro. Dafür entstehen im ersten Bauabschnitt drei Logistikhallen und ein zentrales Bürogebäude mit einer Grundfläche von insgesamt 28.200 Quadratmetern. Vom neuen Standort in der Metropole Ruhr aus erbringt arvato zukünftig umfassende B2B- und B2C-Logistikdienstleistungen für Kunden aus unterschiedlichen Industrien. Zu den Services zählen unter anderem Auftrags- und Bestandsmanagement, Kommissionier- und Konfektioniertätigkeiten, Versand- und Transportmanagement sowie die Abwicklung von Retouren.

In der ersten Projektphase schafft arvato bis zu 300 Arbeitsplätze im gewerblichen und kaufmännischen Bereich. Perspektivisch können jedoch bis zu 1.000 Arbeitsplätze entstehen, da umfangreiche Erweiterungsflächen für weitere Hallenmodule zur Verfügung stehen.

„Wir haben uns nach Prüfung unterschiedlicher Alternativen für den Standort Dorsten/Marl entschieden, weil wir dort hervorragende Verkehrsanbindungen und eine ausgezeichnete Infrastruktur vorgefunden haben“, sagt Frank Schirrmeister, Vorsitzender der Geschäftsführung von arvato SCM Solutions. Weitere Standortvorteile sieht das Unternehmen in der unmittelbaren Anbindung an die

Paketverteilzentren seiner Logistikdienstleister Deutsche Post DHL und DPD sowie in der Nähe zu zahlreichen Hochschulen, Forschungsinstituten und Technologiezentren in der Region. „Dies ist vor allem in Bezug auf die Rekrutierung von kompetenten und motivierten Fach- und Führungskräften ein wichtiger Faktor“, so Schirrmeister.

Die Wirtschaftsförderung metropol Ruhr GmbH (wmr) hat Arvato bei der Standortsuche von der Anfrage bis zur Entscheidung ein Jahr lang begleitet. Die Abstimmung erfolgte dabei sehr eng mit den lokalen Wirtschaftsförderungen, kommunalen Behörden und dem NRW-Wirtschaftsministerium. Gemeinsam mit den Städten Dorsten und Marl sowie dem Grundstückseigner Steag konnten die Verantwortlichen von Arvato und wmr so schnell den Industriepark als idealen Standort identifizieren.

Für Rasmus C. Beck, Vorsitzender der Geschäftsführung der wmr, ist die Entscheidung für den Industriepark eine Bestätigung für die Vorteile des Wirtschafts- und Logistikstandorts Metropole Ruhr: „Das nördliche Ruhrgebiet hat sich bundesweit behauptet. Wir sind in der Lage, kurzfristig die Flächen anzubieten, die Unternehmen benötigen und sie mit unseren kommunalen Partnern zu entwickeln.“

Brasilianische Ideenfabrik siedelt sich in Köln an



Copyright: koelnmesse

Die Fundação Getulio Vargas (FGV) mit Sitz in Rio de Janeiro gehört zu den renommiertesten Beratungs- und Ausbildungsinstitutionen Lateinamerikas. Mit Unterstützung der Koelnmesse eröffnet die Stiftung ihr erstes Auslandsbüro weltweit in Köln.

Die Zusammenarbeit der beiden Partner begann im brasilianischen Markt mit der 2015 gestarteten Kongressmesse „UrbanTec Brasil“ in Rio de Janeiro. Seither haben sich die Beziehungen zwischen der FGV und der Koelnmesse stetig vertieft. Die brasilianische Stiftung entschied sich mit ihrer ersten Auslandsrepräsentanz „bewusst für die stärkste Wirtschaftsregion in Deutschland“, so Gerald Böse, Vorsitzender der Geschäftsführung der Koelnmesse.

Zu den Zielen der FGV Europe zählen nicht nur die Intensivierung der wirtschaftlichen Zusammenarbeit, sondern auch der Aufbau von Netzwerken in den Bereichen Bildung und Wissenschaft sowie der kulturelle Austausch. Denn in Südamerika fungiert die FGV nicht nur als „Think Tank“, sondern vereint auch acht Hochschulen in den Bereichen Wirtschaft, Recht, Betriebswirtschaft, Sozialwissenschaften und angewandte Mathematik unter ihrem Dach. Auch vor diesem Hintergrund entschieden sich die Brasilianer für den Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort Köln. Zudem spielte die Nähe zu europäischen Institutionen in Brüssel und Luxemburg eine Rolle, da Köln der Stiftung als Basis für weitere zukünftige internationale Kooperationen mit dienen soll.

Doch nicht nur die FGV schätzt die Standortvorteile am Rhein, wie Messechef Böse erklärt: „Am Messestandort Köln sind lateinamerikanische Unternehmen in unseren Kerngeschäftsfeldern – etwa bei der Ernährungswirtschaft mit den weltweit bekannten Leitmessen Anuga und Anuga Tech – seit jeher stark vertreten. Vor allem

die brasilianischen Aussteller und Fachbesucher loben die Nachfragestärke und hohe Internationalität des Messestandorts Köln.“

SmartFactoryOWL: Forschungsfabrik zur Industrie 4.0



Copyright: Fraunhofer-Anwendungszentrum Industrial Automation (IOSB-INA)

Das Fraunhofer-Anwendungszentrum Industrial Automation und die Hochschule Ostwestfalen-Lippe realisieren in Lemgo gemeinsam ein herstellerunabhängiges Anwendungs- und Demonstrationszentrum rund um die intelligente Fabrik.

Die SmartFactoryOWL, welche Anfang April offiziell in Betrieb ging, dient als Plattform für Wissens- und Technologietransfer rund um die vierte industrielle Revolution. Im Fokus stehen die wichtigsten Handlungsfelder der intelligenten Fabrik wie Wandlungsfähigkeit, Ressourceneffizienz und die Interaktion zwischen Mensch und Maschine.

Das Projekt soll insbesondere produzierenden Unternehmen den Übergang zu neuen, smarten Technologien erleichtern und sie für die Potentiale der Digitalisierung sensibilisieren. So bildet die SmartFactoryOWL auf einer Fläche von rund 800 Quadratmetern einen kompletten Entwicklungs- und Montagezyklus ab. Dieser dient aber nicht ausschließlich zu Demonstrationszwecken. Unternehmen können hier neue Technologien ausprobieren und mit Unterstützung der Forscher in ihre Produktions- und Arbeitsprozesse integrieren. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, eigene Pilotanlagen aufzubauen und zu testen, diese mit Industrie 4.0-Lösungsbausteinen auszustatten, Personal zu qualifizieren und die vorhandene Forschungsinfrastruktur zu nutzen.

Professor Jürgen Jasperneite, Leiter des Fraunhofer-Anwendungszentrums und Initiator der SmartFactoryOWL, betont: „Durch das gemeinsame Engagement von Fraunhofer und Hochschule OWL wird die Spitzenclusterregion Ostwestfalen-Lippe über die Grenzen hinaus signifikant gestärkt“. Mit der neuen SmartFactoryOWL und dem bestehenden Centrum Industrial IT entsteht in Ostwestfalen-Lippe ein ganzer Technologiecampus rund um die intelligente Automation.

Trendelkamp: Lösungen, die bewegen



Copyright: Trendelkamp Technologie GmbH

Das Münsterländer Unternehmen Trendelkamp Technologie entwickelt innovative Lösungen im Kunststoffmaschinenbau und der Gebäudetechnologie.

Mit seiner patentierten, im Boden versenkbaren Stuhlgleitschiene stattet der mittelständische Familienbetrieb aus Nordwalde weltweit bedeutende Säle aus – vom Bonner Bundestag bis zum Parlament in Hong Kong, dazu kommen Hörsäle, Konferenzräume, Kasinos, Schiffe und Bars.

Aktuellstes Projekt von Trendelkamp: In den neuen Sitzungssaal der Weltorganisation für geistiges Eigentum in Genf baute das Unternehmen 900 Stuhlsysteme ein. Die Stühle fahren automatisch an den Tisch zurück und bieten so viel Bewegungsfreiheit. Dank freibleibender Lauf- und Fluchtwege garantieren die Systeme höchste Sicherheit. Ein weiterer Vorteil sind die sinkenden Reinigungskosten. Trendelkamp achtet zudem darauf, die Stuhlsysteme ästhetisch in die jeweilige Architektur des Raumes zu integrieren.

Auch Sonderprojekte realisiert das Unternehmen aus dem Münsterland, zum Beispiel den Bau des Bundestagsadlers, Hubschrauberlandeplätze, Wintergärten im Kreml, Arbeiten in der Antarktis oder Technik für ein Stratosphären-Observatorium der NASA.

Für ihr einzigartiges und weltweit führendes Bestuhlungssystem auf Schienen zeichnete das Land NRW die Firma Trendelkamp im Rahmen der Standortmarketingkampagne „Germany at its best: Nordrhein-Westfalen“ als Bestleister aus.